



LöhnMethode

Zielen

**Johann Löhn
Michael Auer**

Selbstmanagement

Erfolg

über



mit



durch

System

Zielen

Johann Löhn
Michael Auer

Tun

© 2010 Steinbeis-Edition Stuttgart

Alle Rechte der Verbreitung auch durch Film, Funk und Fernsehen, fotomechanische Wiedergabe, Tonträger jeder Art, auszugsweisen Nachdruck oder Einspeicherung und Rückgewinnung in Datenverarbeitungsanlagen aller Art, sind vorbehalten.

ISBN 978-3-941417-13-7

2. überarbeitete Auflage 2010

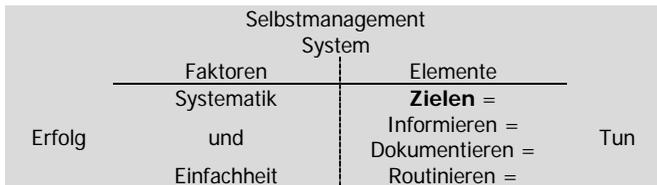
111435-2010-05 | www.steinbeis-edition.de

Selbstmanagement – Zielen

Inhalt	Seite
1 Vorwort	1
2 Ziele: Probleme und Lösungen	3
3 Impulse	5
4 Erfolgsfaktoren	34
5 Fallbeispiele	36
6 Schlussbemerkung	54
7 Hinweise	56

1 Vorwort

„Zielen“ – ein ungewöhnlicher Untertitel? Warum „Zielen“ und nicht „Ziele“ oder „Zielmanagement“, werden Sie sich fragen. Zum einen ist Zielen neben Informieren, Dokumentieren, Routinieren sowie Tun (d. h. dem „Machen“ über operationalisierte konkrete Aktivitäten und Termine) ein Element eines erfolgreichen Selbstmanagementsystems¹:



Zum anderen: Stellen Sie sich z. B. das Bild eines Bogenschützen vor. Zielen beinhaltet hier:

- ein Ziel finden (suchen oder zufällig entdecken): analysieren, entscheiden und festlegen.
- Das gefundene Ziel in konkretes Tun umsetzen (operationalisieren): Aktivitäten planen (wann ist der Abschuss mit welchem Bogen, welchem Vorhalt, welchem Pfeil am besten...) und Aktivitäten erledigen (Bogen mit Pfeil spannen, loslassen, Erfolg kontrollieren, ggf. erneut operationalisieren usw.).

Zielen assoziiert unserer Meinung nach treffend das Aktive – sowohl im Suchen, Finden als auch im Operationalisieren von Zielen. Dies bedeutet eben nicht nur ein passives Ziel im Sinne eines reinen Sollzustands.

Wir wollen Ziele auch nicht ihrer selbst wegen managen. Wir wollen vielmehr „zielen“ und die Ziele mit bzw. durch unser Selbstmanagement im konkreten Tun erreichen.

¹ Zwar sollen unsere Ausführungen zum Zielen in sich schlüssig sein, doch werden wir den Gesamtzusammenhang „Selbstmanagement“ hier nicht explizit erläutern beziehungsweise vertiefen (vgl. hierzu Leitfaden Selbstmanagement [4]).